

DER DENKANSTÜSS!



Zum 1. August

Die Meinungen gehen weit auseinander – von „der grösste Schwachsinn den es gibt“ bis zu „patriotische Notwendigkeit und Tradition“. Egal wie wir die Sache sehen – der erste August ist der Schweizer Nationalfeiertag und wir begehen diesen traditionsgemäss mit viel Getöse und jeder Menge Feuerwerk. Dabei nehmen wir billigend in Kauf, dass unsere Tiere unter diesem nächtlichen Lärm teilweise Höllenqualen erleiden. Dies gilt ja nicht nur für unsere Haustiere, auch Wildtiere leiden gleichermassen, fürchten sich und suchen Schutz und Sicherheit – mit mässigem Erfolg versteht sich.

Viele Hundehalter fürchten sich vor diesem Tag. Zum einen weil sie nicht so genau wissen, wie sie ihrem Hund am besten helfen können, zum anderen auch, weil sie schon miterlebt haben, was ihr Hund an so einem Tag mitmacht. Wer einmal die nackte Angst in den Augen seines Hundes gesehen hat, wer ihn zittern und weinend vor sich sitzen sah, machtlos und unfähig ihm zu helfen, der weiss, wie schlimm dieses Spektakel für Hunde sein kann und wird vermutlich diesen Feiertag nie wieder so unbeschwert geniessen wie zu Zeiten ohne Hund.

Hundehalter welche die Möglichkeit und die Gelegenheit haben, flüchten ins nahe Ausland für diesen einen Tag (bzw. Nacht). Enya, ihr Herrchen und ich z.B. feiern an diesem Tag immer eine Kellerparty mit gutem Essen, schöner Musik und guter Unterhaltung. Enya mit ihren 17 Monaten, stört sich auch nicht besonders an dem Lärm der draussen stattfindet. Je älter ein Hund jedoch wird, desto Lärm-sensibler wird er und desto schlimmer empfindet er die fremdartigen, Angst auslösenden Geräusche.

Was können Sie also tun? Das Wichtigste: seien Sie ganz einfach für Ihren Hund da. Ignorieren Sie ihn nicht, geben Sie ihm das Gefühl von Schutz und Geborgenheit. Nicht streicheln und kraulen und erst recht nicht gut zureden – bloss da sein und ihn in Ihrer Nähe verweilen lassen. Ihr Hund hat Angst! Aber was auch immer Sie schon darüber gehört haben: Angst kann man nicht verstärken. Angst ist ein Gefühl das stattfindet, niemand kann es kontrollieren. Ihr Hund ist in Augenblicken grösster Angst sowieso nicht ansprechbar. Wie sollte er Sie also ausgerechnet in so einer Situation verstehen. Ich spreche nicht davon, dass Sie ihren Hund in seinem Gefühl bestätigen, oder ihn betüddeln oder bemuttern sollen. Aber respektieren Sie seine Gefühle und lassen Sie ihn nicht allein. Mit einer sicheren und souveränen Bezugsperson ist jeder Hund in der Lage, auch schwierigste Situationen zu überstehen.

Wie auch immer – der erste August wird mal wieder für alle Hundehalter zu managen sein. Das wirklich Schlimme ist ja auch nicht dieser eine Tag, sondern die vielen Tage vorher und auch nachher, an denen vor allem Ferien-Heimkommer aus der Nachbarschaft das Zünden von Feuerwerk vor- oder nachholen müssen. Solche Ereignisse sind nicht vorhersehbar, und damit auch nicht zu managen. Schimpfen hilft da nicht viel und Anzeige erstatten erst recht nicht.

Vielleicht hilft jedoch mal ein klärendes Gespräch, ein nettes Wort mit einem Lächeln. Wer weiss – vielleicht können Sie gerade in diesem Jahr den einen oder anderen Hobby-Pyromanen in Ihrer Umgebung davon überzeugen, dass der erste August eben doch NUR am ersten August statt findet.

Ich wünsche jedenfalls allen Hundehaltern und ihren vierbeinigen Freunden einen möglichst ruhigen und schönen ersten August, mit wenig Aufregung und ganz viel Freude!

By Native Dog, 23. Juli 2012

